



Liebe Genossinnen und Genossen,

Ihr haltet die aktuelle - und für 2013 letzte - Ausgabe unseres OV-Rundbriefes in den Händen. Drei Schwerpunkte sind enthalten:

Klaus Huchthausen, Bürgermeister unserer Gemeinde und als Kandidat von der Mitgliederversammlung am 2. Dezember 2013 erneut nominiert, legt in einem Beitrag die Erfolge der zurückliegenden Jahre dar. Fazit: Unsere Gemeinde steht gut da! Eine gute Ausgangsbasis für die Bürgermeisterwahl im kommenden Jahr!

Johanne Modder, Vorsitzende der SPD-Fraktion im Niedersächsischen Landtag, nimmt sich in ihrem Beitrag der Situation der SPD nach der Bundestagswahl und vor der Entscheidung über eine Große Koalition an. Sie plädiert für einen

selbstbewussten Gang in die Große Koalition.

Und schließlich der Wilhelm-Dröscher-Preis: Der SPD-Gemeindeverband Holle hatte sich mit der Veranstaltung „Wir kochen. Sie essen. Gemeinsam helfen.“ beworben. Leider hat es nicht erreicht. Schade! Und man ist schon etwas traurig, wenn es nach den ganzen Vorbereitungen und Mühen nicht klappt. Aber Dabeisein ist alles. Und es war ein tolles Erlebnis und eine tolle Erfahrung, sich beim Bundesparteitag im Rahmen der Dröscher-Preis-Ausstellung zu bewerben und zu präsentieren. Und: Es hat unheimlich viel Spaß gemacht.

Die Rubrik „Aus der Geschichte unseres Ortsvereins“ darf auch in dieser Ausgabe nicht fehlen - auch wenn der Hinweis auf die

90er Jahre deutlich macht, dass diese Rubrik dem Ende zugeht.

Auf einen Termin möchte ich Euch bereits hinweisen: Am 22. März 2014 findet die Jahreshauptversammlung unseres Ortsvereins statt. Ich freue mich, wenn Ihr Euch diesen Termin bereits vormerken könntet.

Ich wünsche Euch eine schöne Advents- und Weihnachtszeit mit hoffentlich ruhigen und besinnlichen Stunden!

Nun viel Spaß beim Lesen! Und auch für diese Ausgabe gilt: Anregungen und Kritik sind herzlich willkommen!

Euer Sven

## Das Mitgliedervotum zum Erfolg bringen – für eine selbstbewusste SPD in der Großen Koalition

von Johanne Modder, Vorsitzende der SPD-Fraktion im Niedersächsischen Landtag

Die Bundestagswahl liegt nun 10 Wochen hinter uns. Wir hatten alle zusammen gekämpft und in Niedersachsen im Vergleich zur Landtagswahl sogar leicht zugelegt. Obwohl sich im Vergleich zur Bundestagswahl 2009 das Ergebnis der niedersächsischen SPD sogar um knapp 4 Prozent verbessert hat, sind wir bundesweit hinter unseren Erwartungen zurückgeblieben. Das Ergebnis ist nicht zu beschönigen. Mit 25,7 Prozent haben wir nur einen kleinen Schritt vorwärts gemacht und das Ergebnis ist nach wie vor das zweit-schlechteste Ergebnis unserer Parteigeschichte. In den zurückliegenden Wochen standen die Koalitionsverhandlungen, der Bundesparteitag und die Beteiligung unserer Mitglieder im Zusammenhang mit den Verhandlungen und dem Mitgliedervotum auf der Tagesordnung. Darüber hinaus sind wir als Partei aber gut beraten, die Situation unserer SPD, ihr Abschneiden bei Wahlen und ihre gesellschaftliche Verankerung in Ruhe zu analysieren und hieraus die richtigen Schlüsse zu ziehen.

Der Parteikonvent am 20. Oktober hatte mit einer großen Mehrheit beschlossen, Koalitionsverhandlungen mit CDU und CSU aufzunehmen. Im Vorfeld gab es intensive Debatten. Ich möchte an dieser Stelle an den „ersten Teil“ des Parteikonvents erinnern und auch die Zusammenkünfte des Landespartei Rates hervorheben. Es waren sehr konstruktive Debatten, die dort geführt wurden. Und es wurde sachlich und konstruktiv um die Frage der Koalitionsverhandlungen gegangen, es wurden schließlich Kriterien und Leitplanken für eine mögliche Große Koalition formuliert und es wurde vereinbart, dass am Ende der Verhandlungen ein verbindliches

Mitgliedervotum unserer Partei stehen wird.

„Das Ergebnis, ein möglicher Koalitionsvertrag, muss sich an seinen Inhalten messen lassen. Unser Ziel ist, gesellschaftliche Veränderung herbeizuführen (oder zumindest den Weg einzuschlagen) und Verbesserungen in den Lebensbedingungen der Menschen in unserem Land zu erreichen“, so eine frühe Festlegung von mir. Nicht taktisch zu entscheiden, auch wenn ich die Sorgen von Mitgliedern um den Zustand unserer Partei durchaus ernst genommen habe, sondern sich daran zu orientieren, ob Lebenssituationen verbessert werden können. Das war immer die Aufgabe der SPD, hierfür wurde sie in der Vergangenheit gewählt und nur über diese



Frage können wir verlorengegangenes Vertrauen zurückgewinnen. Der Koalitionsvertrag liegt nunmehr seit einhalb Wochen vor. Es haben mehrere Regionalkonferenzen stattgefunden, viele Untergliederungen unserer Partei – von Ortsvereinen bis zu Unterbezirken – haben Veranstaltungen und Versammlungen ausgerichtet. Derzeit lässt sich ohne Weiteres sagen, dass unsere Partei durch den Schritt des Mitgliedervotums und die intensive Beteiligung gewonnen hat. Es wurde schon lange nicht mehr so intensiv, engagiert und an Sachfragen orientiert debattiert und gearbeitet. Und es wird spannend, wie wir diesen Prozess der Mitgliederbeteiligung fortführen können. Nun gilt es, das Mitgliedervotum zum Erfolg zu bringen. Wenn dieser Artikel erscheint, sind die Rücksendungen an den Parteivorstand wahrscheinlich bereits unterwegs. Ich bin zuversichtlich, dass wir nicht nur das Quorum erreichen, sondern auch eine deutliche Mehrheit dem Koalitionsvertrag zustimmt.

**SPD**

**DEUTSCHLANDS ZUKUNFT GESTALTEN  
UNSERE HANDSCHRIFT  
IM KOALITIONSVERTRAG**

www.spd.de

**VERBINDLICHES MITGLIEDERVOTUM**  
Soll die Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD) den mit der Christlich Demokratischen Union (CDU) und der Christlich-Sozialen Union (CSU) ausgehandelten Koalitionsvertrag vom November 2013 abschließen?

JA  NEIN

t zweifelsfrei erkennen lassen.

(Fortsetzung Seite 3)



SPD, CDU und CSU ist ein guter Kompromiss gelungen. Wir konnten wichtige Punkte im Vertrag verankern. Einige Beispiele möchte ich erneut nennen: Mindestlohn in Höhe von 8,50 € ab 2015, Eindämmung von Leih- und Zeitarbeit, Eingrenzung von Werksverträgen – eine Debatte, die wir auch in Niedersachsen im Sommer engagiert geführt haben –, mehr Gleichberechtigung von Frauen durch ein Entgeltgleichheitsgesetz und eine gesetzliche Quote in Aufsichtsräten, die abschlagfreie Rente mit 63 nach 45 Beitragsjahren (mit Zeiten der Arbeitslosigkeit), die Verbesserung der Renten für Erwerbsgeminderte und eine Mindestrente von rund 850 Euro für langjährig Versicherte mit niedrigen Einkommen! Zu den Erfolgen gehört auch die finanziellen Mittel für die dringend benötigten Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur. Ein weiterer Erfolg ist sicherlich die Entlastung der Bundesländer in Höhe von 6 Milliarden Euro, um den großen Herausforderungen bei der Finanzierung von Kinderkrippen, Kitas, Schulen und Hochschulen zu begegnen – auch wenn ich mir aus landespolitischer Perspektive die gänzliche Abschaffung des Kooperationsverbotes gewünscht hätte. Und die Zustimmung aus den Gewerkschaften, den Sozialverbänden und anderen befreundeten Organisationen zeigt, dass tatsächlich die Möglichkeit besteht, die soziale Schieflage in unserer Republik aufzufangen und hier zu Korrekturen zu kommen.

Sigmar Gabriel hat im Rahmen der Regionalkonferenzen bei seinen Auftritten dafür plädiert, nicht nur die letzte Große Koalition als Maßstab zu nehmen. Es gab auch eine erste Große Koalition, aus der die SPD gestärkt hervorging und Willy Brandt schließlich Bundeskanzler wurde. Nun sind historische Parallelitäten immer schwierig, aber das gilt für 1966 genauso wie für 2005. Klar ist aber, es ist nicht vorbestimmt, dass die Sozialdemokratie geschwächt aus einer solchen Konstellation hervorgeht. Viel hängt dabei von uns selbst ab. Ich plädiere dafür, selbstbewusst in die Große Koalition zu gehen, unsere Projekte aktiv voranzutreiben und unserer Partei den Freiraum zu geben, nicht nur eigenständige politische Kraft zu sein, sondern zu ermöglichen, dass die SPD ihren „sozialdemokratischen Überschuss über den geschlossenen Kompromiss...jederzeit sichtbar hält“ (Thomas Meyer, Der sozialdemokratische Kompromiss und seine Grenzen, in „Neue Gesellschaft/Frankfurter Hefte“, 11/2013, S.7). Dann ist mir auch vor der Zukunft nicht bange.



Foto: Birgit Abraham, SPD-UB Hildesheim

Auch der SPD-Unterbezirk Hildesheim hatte zu einer Regionalkonferenz nach Alfeld eingeladen. Der SPD-Landesvorsitzende und Ministerpräsident Stephan Weil diskutierte dort am 29.11.2013 mit ca. 110 Genossinnen und Genossen über die Frage der Großen Koalition.



## Die Gemeinde Holle ist gut aufgestellt.

von Klaus Huchthausen, Bürgermeister der Gemeinde Holle

Die Gemeinde Holle ist gut aufgestellt. Sie hält ein umfangreiches Angebot an Infrastruktureinrichtungen für die Bürgerinnen und Bürger bereit.

Dies beginnt mit der wichtigen Aufgabe der Betreuung der Kleinsten, die in drei Kinderkrippen in Grasdorf, Hackenstedt und Holle vorhanden sind. Danach folgt ein umfangreiches Kindergartenprogramm in den Kindergärten Grasdorf, Hackenstedt, Heersum, Holle, Silium und Sottrum. Danach können die Kinder unsere gut ausgestattete Grundschule besuchen, deren Angebot von Seiten der Gemeinde mit einer Nachmittagsbetreuung bzw. einer Betreuung in der Ferienzeit im Hort ergänzt wird. Wir haben – und dies ist durchaus eine Ausnahme bei Gemeinden unserer Größenordnung – ein umfangreiches Angebot für Jugendliche mit einer Jugendpflegerin, die in einem großzügigen Jugendzentrum arbeiten kann. Doch damit ist das gemeindliche Angebot für Kinder und Jugendliche noch lange nicht erschöpft. Fünf Sporthallen für Angebote unserer engagierten Vereine, drei Kinderfeuerwehren und fünf Jugendfeuerwehren ergänzend die Bandbreite der Möglichkeiten für Kinder. Dazu kommen Angebote von Verbänden und Vereinen, die zum Teil auch gemeindliche Gebäude nutzen. Ich denke alles in allem ein modernes und zukunftsweisendes Angebot.

Wir halten in Holle acht Ortsfeuerwehren mit zusätzlich zwei Löschruppen in unseren kleinsten Ortschaften vor. Den Feuerwehren gebühren mein Dank und meine Anerkennung für ihren selbstlosen Dienst. Die Gemeinde unterstützt sie mit einer sachgerechten Ausstattung von Fahrzeugen, Geräten und Gebäuden.

Unsere sehr erfolgreichen Sportvereine werden bei Investitionen unterstützt. Hallenbenutzungsgebühren werden nicht erhoben.

Aber auch die Kultur kommt nicht zu kurz. Unser Heimatmuseum, das Holler Firlefan Theater, das Forum Heersum, das Kulturangebot der Gemeinde im Glashaus – mit eigenem Kulturbeauftragten – bietet für jeden etwas. Wir können in unserer Gemeinde zahlreiche historische Gebäude vorweisen, um die uns andere beneiden. Auch hier ist in Teilen die Gemeinde Holle Miteigentümerin und Unterhaltungspflichtige. Aber auch unsere Vereine und Verbände sind kulturell sehr aktiv und erfolgreich.

Die Wasserversorgung steht im Eigentum der Gemeinde – auch wenn wir uns Dienstleistern bedienen – bei der Abwasserversorgung arbeiten wir mit anderen Gemeinden beim Wasserverband Peine zusammen, ohne auf unseren Einfluss zu verzichten. Gemeinsam mit sieben anderen Kommunen sind wir dabei, auch

die Strom- und Gasversorgung zu rekommunalisieren und werden hierbei für unsere Gemeinde finanzielle Vorteile erzielen und bei den zukünftigen Investitionen mitentscheiden.

In engem Schulterschluss mit der Bürgerinitiative versuchen wir den Bau der Höchstspannungsleitung – wenn schon nicht zu verhindern – so doch für unsere Bürgerinnen und Bürger soweit möglich erträglich zu gestalten.

Ein weiterer Schwerpunkt unserer gemeindlichen Arbeit ist es, Gewerbetreibende für unsere Gemeinde zu interessieren und sie hier anzusiedeln, um Arbeitsplätze zu schaffen. Natürlich müssen auch bereits vorhandene Gewerbetreibende unterstützt und so Arbeitsplätze gesichert werden. Es werden aber nicht nur Gewerbegrundstücke sondern auch Baugrundstücke angeboten, um dem Wunsch vieler Menschen nach einem Eigenheim in Holle nachzukommen.

Nach dem Hochwasser 2007 hat die Gemeinde sofort Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung eingeleitet. Bis heute sind die Eindeichung der Michelswiese in Holle auf der West- und Ostseite abgeschlossen. Die Südseite wird, nach noch ausstehenden Vorarbeiten der Anlieger, in Kürze erfolgen. Wir drängen zusammen mit dem Landkreis auf Erneuerung des Deiches bei Heersum. Hier ist gerade das Planverfahren am Laufen. Oberhalb von Rhüden soll ein weiteres großes Rückhaltebecken gebaut werden, auch um die Hochwassersituation in Holle zu verbessern. Auch hieran ist unsere Gemeinde beteiligt.

Aber auch auf ein vernünftiges Umfeld legen unsere Bürgerinnen und Bürger Wert. Da nicht alle Arbeiten von der Gemeinde über eigenes Personal oder über Fremdfirmen geleistet werden können, haben sich in zahlreichen Ortschaften „Rentnerbands“ gegründet, deren Einsatz für ihre Ortschaft nicht hoch genug angerechnet und gelobt werden kann. Hier sind Einwohner zum Wohle ihres Dorfes in herausragender Art und Weise tätig.

Dies erfolgt bei einer ausgeglichenen Haushaltslage mit unterdurchschnittlichen Steuerhebesätzen, einer als günstig zu bezeichnenden Abwassergebühr, niedrigen Kindergartengebühren und einer unter dem Durchschnitt liegenden Verschuldungsquote der Gemeinde.

Ich denke, mit dem Aufgezählten ist eine solide Basis für die zukünftige Entwicklung unserer Gemeinde gelegt worden.

## Klaus Huchthausen als Kandidat nominiert

Mitgliederversammlung des SPD-Gemeindeverbandes stellt Weichen für Bürgermeisterwahl 2014



Die Mitgliederversammlung des SPD-Gemeindeverbandes Holle am 2. Dezember 2013 wählte Klaus Huchthausen einstimmig zum Kandidaten bei der Bürgermeisterwahl am 25. Mai 2014.

## Kostenlose Probefahrt nach Bad Salzdetfurth

Text und Foto: Hans-Adolf Knopp

Der SPD Gemeindeverband Holle hatte interessierte Bürgerinnen und Bürger zu einer Probefahrt mit der Linie 34 eingeladen. An den Haltestellen in allen 10 Ortschaften stiegen Bürgerinnen und Bürger ein und wurden von der stellvertretenden Vorsitzenden des Gemeindeverbandes Inka Uthe, sowie Joachim Bormann und Hans-Adolf Knopp vom Vorstand begrüßt und begleitet. Sie nutzten das kostenlose Angebot der Firma Rizor, um mit deren Linie 34 nach Bad Salzdetfurth zu fahren.

Nach zügiger Fahrt bei hellem Sonnenschein ging es ins Cafe um sich auf Einladung des Gemeindeverbandes Kaffee und Kuchen schmecken zu lassen. Dort kam dann Herr Otto dazu, Inhaber der Firma Rizor und erläuterte den neuen Fahrplan der Linie 34 die neuen Taktzeiten und teilweise neuen Linienführungen. Er erklärte den Fahrplan anschaulich und beantwortete

te Fragen der Zuhörer, die sich im Allgemeinen positiv zur neuen Linie äußerten, jedoch bemängelten, dass am Klinikum kein Aussteigen und Zusteigen möglich sei. Herr Otto konnte diesen Mangel nur mit dem Hinweis erklären, dass in diesem Bereich der Hildesheimer Personennahverkehr zuständig sei und es der Firma

verboten sei, dort zu halten. Verhandlungen seien im Gange, um den Fahrgästen aus der Gemeinde Holle schon bald ein Aus- bzw. Zusteigen zu ermöglichen. Spätestens mit dem Fahrplanwechsel 2014 würde es dann offiziell möglich. Nach dem Kaffeetrinken wurde die Gelegenheit genutzt in der



wunderschön hellen Oktobersonne einen Spaziergang im Kurpark zu machen. So ging ein schöner Nachmittag mit der Rückfahrt in die heimatlichen Gefilde zu Ende.



## Wilhelm-Dröscher-Preis 2013: Unser Projekt - „WIR kochen. Sie essen. Gemeinsam helfen.“



**Olaf Lies MdL**

Nds. Minister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr



**Stephan Weil MdL**

SPD-Landesvorsitzender und nds. Ministerpräsident



**Hanne Modder MdL**

Vorsitzende der SPD-Fraktion im Niedersächsischen Landtag

Der **Wilhelm-Dröscher-Preis** ist nach dem verstorbenen ehemaligen Schatzmeister, Landtagsabgeordneten und Europäer, Wilhelm Dröscher, der in seinem Wahlkreis "der gute Mensch von Kirn" genannt wurde, benannt. „Dieser Preis hält sein Wirken und sein politischen Anliegen in der SPD lebendig. Die vielfältigen Aktionen und Initiativen sollen nicht im Verborgenen blühen, sondern einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt werden. Die Beispiele und Ideen sollen anderen innerhalb und außerhalb der SPD Anregungen und Mut zum Nachmachen geben. Wilhelm Dröscher hat in seiner Person die Nähe zu seinen Mitmenschen und eine große Vision für europäische Entwicklung verbinden können. Ihm ist es gelungen Theorie, Visionen, Perspektiven und praktisches Handeln zusammen zu fügen.

Seit 1982 dokumentieren die Ausstellungen, wie eine Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger zur Weiterentwicklung einer in Frieden lebenden sozialgerechten und freiheitlichen Gesellschaft gewonnen werden kann. Seit der ersten Ausschreibung trug der Preis viel dazu bei, neue Ideen und Wege bürgernaher Politik vor Ort zu entwickeln und auszubauen.“ (Quelle: [http://www.wilhelm-droescher-preis.de/index.php?mod=content&menu=19&page\\_id=528](http://www.wilhelm-droescher-preis.de/index.php?mod=content&menu=19&page_id=528))





# Wilhelm-Dröscher-Preis 2013: Unser Projekt - „WIR kochen. Sie essen. Gemeinsam helfen.“



**Dr. Frank-Walter Steinmeier**  
Vors. der SPD-Bundestagsfraktion



**Martin Schulz**  
Präsident des Europäischen Parlaments und  
Spitzenkandidat der europ. Sozialdemokraten



**Bernd Lynack MdL**



**Remmer Hein,**  
SPD-Landesgeschäftsführer (links),  
**Detlef Tanke,** Generalsekretär der  
nds. SPD



**Bernd Westphal MdB**



**Heidemarie Wiczorek-Zeul,**  
Vorsitzende des Dröscher-Preis-Kuratoriums



**Peter Wilhelm Dröscher**

**SPD**  
**WIR KOCHEN, SIE ESSEN, GEMEINSAM HELFEN!**

# Aus der Geschichte unseres Ortsvereins - die 90er Jahre

Geben Sie den Kandidaten der SPD Ihr Vertrauen

Ihre 3    Stimmen entscheiden!

|   |                          |                          |                          |
|---|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| Karl Schaper<br>Bundesbahn-Betriebsinspektor a.D.         | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Hans-Adolf Knopp<br>Studiendirektor                       | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Horst-Günther Bode<br>Vertriebsmitarbeiter                | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Edith Schich-Heinrich<br>Rechtsanwalts- und Notargehilfin | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Günter Dähndel<br>Stabsfeldwebel a.D.                     | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Karl-Heinz Huwald<br>Bezirksstellenleiter                 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Helmut Lehmann<br>Fachangestellter                        | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Walter Pyczak<br>Technischer Betriebsinspektor            | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Holger Strienke<br>Disponent                              | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Jörg Zimmermann<br>Zeitsoldat                             | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Kommunalwahl am 15.09.1996



2. Info zur Kommunalwahl am 15.09.1996



### Kultur

Holle ist es trotz knapper Kassen gelungen, seinen Ruf als die ländliche Kulturgemeinde schlechthin weit über die Grenzen des Landkreises aufrechtzuerhalten. Das Kulturzentrum "Das Glas-haus" mit seinen umfangreichen Aktivitäten, das Heimatmuseum, das "Forum für Kunst und Kultur" in Heersum und nicht umsonst, das "Forum für Kunst und Kultur" in Heersum und nicht zuletzt die Theatergruppe "Firtelton" sowie die vielen im kulturellen Bereich aktiven Vereine und Verbände sind dafür Garanten. Sie mit Rat und Tat zu unterstützen, ist unser Anliegen. Auf dem Weg zu einer weitgehend fertiggestellten Schölerschule in Sillum sei hingewiesen, in der sich künftig weitere kulturelle Aktivitäten entwickeln werden.

### Ausblick

Festzuhalten ist, daß sich in über 20 Jahren sozialdemokratisch geführter Politik in der Gemeinde Holle ein weites Spektrum der sogenannten Daseinsvorsorge entwickelt hat. Es basiert auf einer grundsoliden Finanzpolitik. Dieses Fundament steht und es ist tragfähig, wie sich gerade jetzt in Zeiten leerer Kassen zeigt. Erste Priorität hat daher, dieses Angebot auf Dauer zu erhalten. Sozialdemokraten werden sich auch weiterhin dafür einsetzen, mit Augenmaß das Leben in unserer Gemeinde zu gestalten. Unsere Leistungsfähigkeit als Gemeinde haben wir dabei im Auge zu behalten. Auch in Zukunft gilt es, keine Luftschlöcher zu reißen, die finanzielle Leistungsfähigkeit auch über den nächsten Wahlperiode hinweg richtig einzuschätzen und den finanziellen Handlungsspielraum bis hin zur nächsten Generation zu erhalten. Dafür stehen wir ein und bitten um Ihr Vertrauen.

Geben Sie Ihre drei Stimmen den Kandidatinnen und Kandidaten der SPD, denn der Kurs stimmt!



Die Kandidatinnen und Kandidaten für den Gemeinderat Holle

- |   |  |
|---|--|
| 1 Günter Roski<br>Rechtsanwalt und Notar      | 12 Rainer Geweke<br>Kreisamtrat          |
| 2 Ingrid Weber<br>Dipl.-Sozialpädagogin       | 13 Klaus Schütz<br>Rektor                |
| 3 Wilhelm Burgdorf<br>Polizeidirektor         | 14 Heinz Brezinski<br>Güterprüfer        |
| 4 Monika Leifholz<br>Krankenschwester         | 15 Werner Brinkmann<br>Lokomotivführer   |
| 5 Richard Kronenberg<br>Rentner               | 16 Gisela Suden<br>Lehrerin              |
| 6 Hilde Diedrich<br>Hausfrau                  | 17 Edith Knopp<br>Hausfrau               |
| 7 Günter Westhausen<br>Betriebschlosser       | 18 Heinz Beckhold jun.<br>Kfz-Mechaniker |
| 8 Ulrich Bödecker<br>Oberstudienrat           | 19 Albert Kinzen<br>Installateur         |
| 9 Hans-Jörg Bethge<br>Psychologieberater      | 20 Rolf Sander<br>Masch.-Arbeiter        |
| 10 Karl-Heinz Huwald<br>Bezirksstellen-Leiter | 21 Wolf-Dieter Sievert<br>Elektroniker   |
| 11 Karl-Heinz Westphal<br>Techn. Angestellter |  |

Ihre 3 Stimmen für die SPD

V.i.S.d.P.: Rainer Geweke - Solttrum  
An der Zehnrutsche 24 · 31188 Holle

Gemeinde Holle



Kommunalwahl 1996

Der SPD  
Gemeindeverband Holle  
informiert . . .

s in die Zukunft

sverein Grasdorf / Luttrum



Kommunalwahlen 1991  
- Gemeinde Holle -

SPD



Holle - Blick vom Westberg

Hans-Jürgen Schmeijkal

## Impressum

SPD-Ortsverein Grasdorf-Luttrum  
Sven Wieduwilt  
Wiethagen 3  
Luttrum  
Tel.: 963117  
swieduwilt@spd-holle.de

SPD